**Fallbeispiele | Einen Text zusammenfassen**

**Gruppe 5)**

Jelena aus Hamburg

So richtige Beleidigungen bekomme ich eigentlich nur selten mit. Klar, manchmal schnappe ich so einzelne Wörter wie „Spasti oder Behindi“ auf, aber das versuche ich dann echt zu ignorieren. Viel schlimmer ist es für mich eigentlich, wenn ich merke, dass die Leute mich für völlig hilflos halten und mir nichts zutrauen. Ich sehe das dann an ihren mitleidigen Blicken oder ihrem Übereifer, mir unbedingt helfen zu wollen. Oftmals ist das aber nicht, weil sie das wirklich wollen, sondern, weil man das bei Behinderten eben so macht, vielleicht auch, um sich selbst besser zu fühlen. Ich sitze seit einem Sportunfall im Rollstuhl und ja, manchmal ist der Alltag für mich unendlich schwer und anstrengend. Aber die Leute sehen in mir immer nur „die arme Behinderte“ und nicht, dass ich einfach nur ein ganz normaler Mensch bin, der durch einen Unfall in manchen Situationen eben eingeschränkt ist. Aber das ist „nur“ ein Teil von mir, nicht meine ganze Persönlichkeit und wir sind auch nicht alle hilflos.

**(Hinweis: Bei dem Text handelt es sich um ein fiktives Interview, geschrieben im Rahmen der Handreichungsarbeit durch den Ersteller)**

Arbeitsaufträge: (Bitte halten Sie Ihre Ergebnisse schriftlich fest)

# 1 Schildern Sie in 1-2 Sätzen schriftlich „Ihren“ Fall.

#2 Sammeln Sie stichwortartig Emotionen, die Jelena während dieses Vorfalls wahrscheinlich hatte.

#3 Benennen Sie das Vorurteil, das bei diesem Vorfall zum Tragen gekommen ist, möglichst präzise. (Warum wurde Jelena „in eine Schublade gesteckt“?)